

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern...

Operationen von missgebildeten Kindern

Liebe Leserinnen und Leser

Vor fast 10 Jahren bereisten Katja und Felix Bruhin aus Unteriberg zum ersten Mal das afrikanische Land Kamerun. Dem Ehepaar bot sich eine überwältigende Naturlandschaft, unglaublich schlechte Strassenverhältnisse, zuckersüsse und exotische Früchte und viele freundliche Menschen. Fremde Leute schüttelten ihnen die Hände, hiessen sie in ihrer Heimat herzlich willkommen, feierten mit ihnen oder luden sie spontan zum Essen ein, obwohl sie selber kaum etwas besaßen. Bereits nach wenigen Tagen war es um die beiden geschehen: der Afrika-Virus hatte sie gepackt! Nebst den unzähligen wunderschönen Augenblicken trafen sie auf ihren Reisen auch immer wieder sehr viele kranke Menschen. Der Entschluss zu helfen war schnell gefasst. Doch beide waren keine Ärzte. «Wie sollen wir zwei etwas verändern?», dachten sie sich damals. Alleine war es fast nicht möglich, die Not zu lindern, die an jeder Strassenecke auf sie wartete...

Etwas vom Schlimmsten, was Katja und Felix sehr bald feststellen mussten, waren die Kinder mit Missbildungen aufgrund von Rachitis (Vitamin D-Mangel). Im 19. Jahrhundert trat diese Krankheit auch in Europa noch sehr oft auf. Eine Ordensschwester bat das Ehepaar um Hilfe. Nur schon in ihrer Region würden 50 Kinder mit Missbildungen leben. Doch wie konnte das Ehepaar hier helfen? Eine auf den ersten Blick nahezu unlösbare Situation. Trotzdem versprachen sie, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, damit einer grossen Anzahl betroffener Kinder geholfen werden kann. Sie wählten zwei ihnen nahe stehende Kinder aus und liessen sich von einheimischen Ärzten beraten. Gemeinsam mit den Eltern und der zuständigen Ordensschwester entschieden sie, diese Zwillinge als Pilotprojekt operieren zu lassen. Die Operation konnte mit Hilfe von holländischen Ärzten in Kame-



Katja Bruhin mit Rachidatou, vor und nach ihrer Operation.



Felix Bruhin mit Precious Chah, vor und nach ihrer Operation.

run ausgeführt werden. Der darauf folgende Spitalaufenthalt dauerte rund 3 Monate, danach folgten für weitere 3 Monate Rehabilitation mit Physiotherapie. Die Kinder erhielten Beinschienen mit Spezialschuhen und lernten, neu zu gehen. Nach insgesamt 6 Monaten wurden beide Kinder gesund nach Hause entlassen. Sie mussten ihre Beinschienen sicherheitshalber noch für weitere 6 Monate tragen.

Die Transportkosten, alle Vor-/Nachkontrollen, Vitaminkuren, die Operationen und die Physiotherapie wurden vom Verein Ashia und seinen Helfern gesponsert. Die Kosten pro Kind beliefen sich auf Fr. 1000.-.

Als Katja und Felix die Zwillinge ein Jahr später fröhlich und mit gesunden Beinen wieder trafen, wussten sie sofort, was sie tun wollten. Sie begannen, weiteres Geld zu sammeln, um möglichst vielen Kindern zu einem ebenso gesunden Leben verhelfen zu können.

Seit Frühling 2011 werden nun regelmässig zweimal jährlich bis zu 50 Kinder mit Ashia-Spendengeldern zur Operation geschickt. Bis heute sind es insgesamt fast 300 Kinder!

Helfen auch Sie, diesen Kindern zu helfen. Der Verein wird ehrenamtlich geführt und garantiert, dass von jeder Spende 100% in Kamerun ankommt. Denn auch dieser Bericht wurde einmal mehr von Schwyzer Journal gesponsert, vielen Dank!

Kontakt und Spendenkonto

Verein Ashia Kamerun, Katja & Felix Bruhin
Paradiesli 42, 8842 Unteriberg, Telefon 055 460 31 73
Raiffeisenbank Yberg, 8843 Oberiberg
IBAN: CH07 8136 4000 0030 2486 5